

# Inhalt

Einleitung . . . . .	7
I. Geistige Grundlegung: Die Epoche der Weltanschauungsmusik . . . . .	10
II. Die Entstehung der Zwölftonmethode: Von der Intervall-Konstellation zum zwölftönigen Komplex 1. Im Vorfeld der Dodekaphonie: Die Entwicklung reihentechnischer Prinzipien (bis 1919) . . . . .	30
2. Bewußtwerden der neuen Kompositionsmethode: Die Kombination reihentechnischer Prinzipien (1920, 1921). . . . .	55
III. <i>Gedanke und Darstellung</i> : Ebenen abstrakten und konkreten Zusammenhangs 1. Neukonzeption der musikalischen Form: <i>Den Gedanken von allen Seiten zeigen</i> . . . . .	75
2. <i>Der musikalische Gedanke</i> : Einheit von Tonverhältnissen und musikalischer Form. . . . .	109
IV. Symmetrie und Linie: Aspekte musikalischer Konstruktion in den Jahren 1920 bis 1923 1. Abwendung vom Entwicklungsdenken: Die Tendenz zu symmetrischen Bildungen . . . . .	131
2. Linearität und Kontrapunkt: Die Tendenz zum Satz in selbständigen Stimmen. . . . .	162
V. Transparenz und Stilisierung: Die Realisierung einer neuen Klangvorstellung . . . . .	185
Anhang Chronologie der Skizzen, Fragmente und vollendeten Kompositionen von 1917 bis Mai 1923 . . . . .	205
Zur Quellenlage der <i>Serenade</i> op. 24 . . . . .	213
Literaturverzeichnis . . . . .	215
Übersicht der erwähnten Skizzenbücher . . . . .	220
Siglen und Abkürzungen . . . . .	220
Verzeichnis der Faksimiles . . . . .	221
Register . . . . .	223